

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit behandelt die Durchführung und Auswertung einer Studie nach dem Konzept von KREZ (2011) zum fächerübergreifenden Unterricht in den Fächern Sport und Biologie im Bereich der Sekundarstufe II. Unter der Prämisse des gesundheitsorientierten Sporttreibens findet der Unterricht in nahegelegenen Fitnessstudios statt. Hier werden biologische Themen rund um Muskelaufbau, -kontraktion, Energiebereitstellung und Trainingsprinzipien gemäß den entsprechenden Lehrplänen auf den Sportunterricht bezogen. Dieses neu erworbene Wissen kann sogleich im anschließenden Training an den Fitnessgeräten umgesetzt werden.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit des fächerübergreifenden Unterrichts werden Messdaten mithilfe von Fragebögen und praktischer, motorischer Aufgaben, zu den Bereichen Wissenserwerb, motorische Leistungsfähigkeit, Emotion bzw. Motivation und Wissenskompetenzaufbau aufgenommen und ausgewertet.

Diese Arbeit befasst sich hauptsächlich mit den emotionalen und motivationalen Aspekten. Hier sollen die Wirkung bzw. die Unterschiede fächerübergreifenden Unterrichts gegenüber fachspezifischem Unterricht analysiert, bewertet und hinterfragt werden. Der Fokus richtet sich insbesondere auf die Motivation und deren Ausprägung im Verlauf der Studie. Die Bereiche zum Wissenskompetenzaufbau und zur motorischen Leistungsfähigkeit werden in den entsprechenden Arbeiten von LESCH und BIRKNER behandelt und dargestellt.

Mithilfe dieser Studie sollen somit Aussagen über die Wirksamkeit und den Einfluss fächerübergreifenden Unterrichts auf die Emotionen und die Motivation von Schülern¹ gemacht und damit eine weitere Forschungslücke in diesem Bereich geschlossen werden.

In der Untersuchung wird jedoch deutlich, dass keine signifikanten Unterschiede in den entsprechenden Bereichen der Emotionen sowie der Motivation zwischen Versuchs- und Kontrollgruppe ausgemacht werden konnten. Dennoch ist es wichtig hier anzumerken, dass bei beiden Gruppen ein insgesamt positiver Verlauf in Bezug auf die Studie ersichtlich ist. Aufgrund der ausgewählten Emotionen ist auch eine gesteigerte Motivation der Schüler während des Projektes zu erkennen. So zeigten alle Schüler im Mittel mehr Freude und Interessiertheit am Unterricht. Darüber hinaus sanken die Frustration und die Langeweile. Lediglich bei der Unsicherheit gab es einen unterschiedlichen Verlauf zwischen den Bezugspunkten Sport und Biologie zu verzeichnen.

Somit hat die Studie zwar größtenteils die angenommenen und gewünschten Effekte hervorgerufen, lässt aufgrund der fehlenden Signifikanz jedoch keine aussagekräftigen Verallgemeinerungen auf weitere Klassen dieser Altersstufe zu.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Arbeit durchgehend die männliche Personalform verwendet. Natürlich schließt diese immer auch die weibliche Form mit ein.

Die im Theorieteil aufgestellten Hypothesen werden damit allerdings nicht grundsätzlich verworfen, können jedoch auch nicht bestätigt werden. Vielmehr bieten diese Anlass für eine ausführliche Diskussion.

Die Gründe für die nicht signifikanten Ergebnisse sollen in dieser Arbeit analysiert und darüber hinaus Anregungen sowie Verbesserungen für eine erneute Durchführung aufgezeigt werden.